



Thrombosen und Thromboseneigung

Eine Information für Betroffene und Angehörige



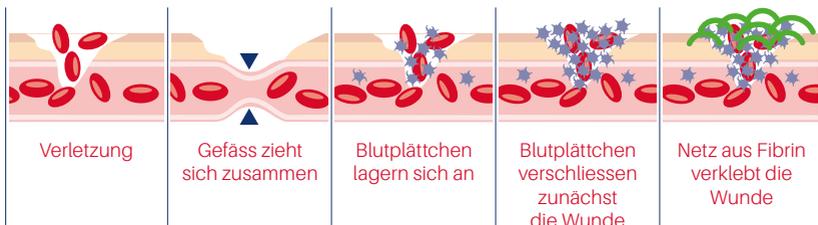
Blutstillung - ein ausbalanciertes System

Damit es bei Verletzungen nicht zu einem übermäßigen Blutverlust kommt, besitzt der Körper ein System für Blutstillung (Hämostase).

An diesem sind drei Komponenten beteiligt:

- Gefäße, die sich bei Verletzung zusammenziehen
- Blutplättchen (Thrombozyten, spezialisierte Blutzellen), die sich über ein Gefäßleck legen und dieses mit einem Plättchenpfropf abdichten und
- Gerinnungsfaktoren (im Blut zirkulierende Eiweiße), die über mehrere biochemische Reaktionen Fibrinfäden im Bereich des Plättchenpfropfs bilden und diesen so verfestigen

Ablauf der Blutstillung



Da sich die Bildung eines Gerinnsels (Propf, Thrombus) auf das Areal des verletzten Gefäßes beschränken soll und im gesamten Gefäßsystem immer minimale Gerinnungsvorgänge ablaufen, damit sie im Notfall sofort hochgefahren werden können, existieren vor allem zwei Systeme, um eine übermäßige Gerinnungsbildung zu verhindern. Einerseits handelt es sich um Gerinnungshemmstoffe, die Gerinnungsfaktoren neutralisieren. Zu dieser Gruppe gehört als wichtigste Substanz Antithrombin. Andererseits können Fibrinfäden oder Fibrin durch Fibrinolyse aufgelöst werden.

Insgesamt stehen die gerinnselfördernden und -hemmenden Elemente beim Gesunden in einem Gleichgewicht. Bei dessen Störung kann es durch Überwiegen des einen oder anderen Systems zu vermehrten Blutungen (Blutungsneigung) oder Thrombosen (Thromboseneigung) kommen.

Was sind Thrombosen und Embolien?

Thrombosen sind Gerinnsel, die in Blutgefässen entstehen und diese verstopfen, so dass der Blutfluss unterbrochen wird. Sie können in Arterien auftreten, in Gefässen also, die Blut vom Herzen in Gewebe und Organe befördern, oder in Venen, die das Blut wieder zurückleiten. Wenn Thrombosen oder Teile davon, vom Ort ihrer Entstehung weitergeschwemmt werden, bezeichnet man sie als Embolien. Von den Venen – am häufigsten aus denjenigen der Beine oder des Beckens – gelangen Thromben als Lungenembolien in die Lunge.

Ursachen und Risikofaktoren für Thrombosen

Die Entstehungsursachen von Thrombosen sind in Arterien und Venen nicht identisch. Bei den Arterien steht eine geschädigte Gefässwand im Vordergrund, am häufigsten bedingt durch eine Arteriosklerose, eine Erkrankung der Arterienwand.

Bei Venen spielen neben Wandschäden, z. B. durch Entzündungen, ein verlangsamter Blutfluss, z. B. wegen Immobilisierung, eine wichtige Rolle. Veränderte Eigenschaften des Blutes, z. B. durch Mangel an körpereigenen Gerinnungshemmstoffen, können die Gerinnselbildung bei beiden Gefässsystemen fördern.

Verschiedene Risikofaktoren tragen zu den Entstehungsursachen von Thromben bei. Die wichtigsten für Venenthrombosen sind in der folgenden Tabelle aufgelistet. Arterielle Thrombosen sind wie erwähnt vor allem eine Folge der Arteriosklerose. Veränderungen von Blutbestandteilen können das Thromboserisiko ebenfalls erhöhen. Geschieht dies anhaltend und ausgeprägt, kann es sich um eine «Thromboseneigung» handeln.

Wichtige Risikofaktoren für Venenthrombosen

- Grössere Operationen
- Verletzungen
- Krebserkrankung
- Bettlägerigkeit; Bewegungsmangel
- Schwangerschaft und Entbindung
- Akute Infektion
- Hohes Alter
- Starkes Übergewicht
- Hormonpräparate (z. B. Antibabypille)

Thromboseneigung

Bei einer Thromboseneigung oder Thrombophilie bestehen angeborene oder im Verlaufe des Lebens erworbene Eigenschaften des Blutes oder von Blutgefäßen, welche die Entstehung von Thrombosen begünstigen. Meistens handelt es sich um ein Übermass an bestimmten Gerinnungsfaktoren oder einen Mangel an Gerinnungshemmstoffen.

Wann und wie soll bei Verdacht auf Thromboseneigung abgeklärt werden?

Verdacht auf eine Thromboseneigung wecken vor allem Thrombosen/ Embolien bei Personen unter 50 Jahren ohne erkennbare Ursache (wie z.B. Operation, Tumor), wiederholte Thrombosen/Embolien, ungewöhnliche Lokalisationen (typisch wären Bein- und Beckenvenenthrombosen), bei Frauen kurz nach Beginn der Einnahme von Hormonen (Östrogenen) oder die Häufung von Thrombosen/Embolien in der Familie.

Eine solche Vorgeschichte kann den Arzt veranlassen, eine Abklärung wegen Verdacht auf Thromboseneigung zu empfehlen. Dazu gehören eine vertiefte Befragung betreffend frühere Thrombosen/Embolien beim Patienten und seiner Familie sowie eine körperliche Untersuchung und Laboranalysen des Blutes.

Was ist der Nutzen einer Abklärung auf Thromboseneigung?

Wenn eine genaue Diagnose der Thromboseneigung gestellt wird, können künftige Thrombosen vermieden werden. Je nach gefundener Ursache ist vielleicht eine medikamentöse Behandlung zu empfehlen oder es lassen sich weitere Risikofaktoren ausschalten, z.B. Verzicht auf östrogenhaltige Medikamente bei betroffenen Frauen. Bei Operationen sollen vorbeugend Massnahmen ergriffen werden. Bei angeborener Thromboseneigung können weitere Betroffene in der Familie frühzeitig entdeckt und beraten werden.



Gut zu wissen

Bei einer Thromboseneigung ist bei längeren Flugreisen oder anderen Risikosituationen eventuell eine vorbeugende Behandlung empfehlenswert. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt!



MEDISYN

MEDISYN SA

Sternmatt 6

6010 Kriens

www.medisyn.ch

© 2024 MEDISYN SA. Alle Rechte vorbehalten. Für Flüchtigkeitsfehler, Mängel oder ungenaue Preisangaben wird im gesetzlich zulässigen Umfang jegliche Haftung abgelehnt. Die Texte, Bilder und Inhalte unterliegen dem Copyright von MEDISYN SA.

Ausgabe 01/2024

600068791/DE/01/2024